



# ARBEITSMARKTREPORT.RUHR

Aktuelle Trends und Entwicklungen

**Juli 2023**



## GASTRONOMIE UND TOURISMUS LEIDEN WEITERHIN AN PERSONALMANGEL

Die aktuelle wirtschaftliche Situation der Tourismus- und Gastronomiebranche ist insbesondere in Bezug auf die Fachkräftesituation von einer Vielzahl von Herausforderungen geprägt. Die COVID-19-Pandemie hat einen erheblichen Einfluss auf die Branche gehabt und zu einer Reihe von Einschränkungen geführt, die sowohl die Nachfrage als auch das Angebot an Fachkräften stark beeinträchtigt haben. Während der Pandemie mussten viele Unternehmen in der Tourismus- und Gastronomiebranche vorübergehend schließen oder ihre Dienstleistungen einschränken, was zu Umsatzeinbußen führte. Viele Beschäftigte wurden in Kurzarbeit geschickt oder verloren sogar ihre Jobs. Dies führte dazu, dass viele Fachkräfte in Branchen wechselten, die stabiler schienen. In der Folge waren in den Branchen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie im Sommer 2022 im Vergleich zum Sommer 2019 in der Metropole Ruhr knapp 8 Prozent weniger Menschen beschäftigt.

Während in der Hotellerie ein Rückgang um knapp 15 Prozent zu beklagen war und auch in der Gastronomie gut 10 Prozent weniger Menschen beschäftigt waren, stieg die Zahl der Beschäftigten im Bereich Tourismus und Sport allerdings um mehr als ein Drittel (36 Prozent). Mit der schrittweisen Aufhebung der Beschränkungen und der Rückkehr zur Normalität erholt sich die Branche langsam, aber die Herausforderungen bleiben bestehen. Die wieder steigende Nachfrage nach Tourismus- und Gastronomieangeboten führt zu einem akuten Mangel an qualifizierten Fachkräften. Viele Betriebe suchen

**LINKS:**

[Ruhr Tourismus GmbH: Touristische Jahresbilanz 2022](#)

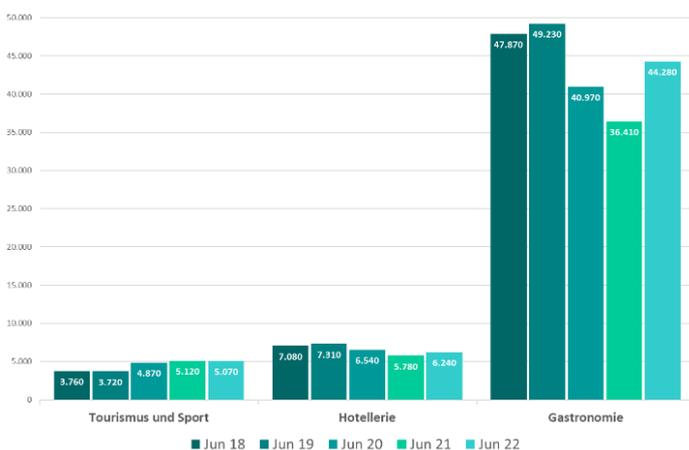
[IW Köln: Gastronomie und Tourismus: Wo die meisten Fachkräfte fehlen](#)

verzweifelt nach Mitarbeiter:innen, sei es im Service, in der Küche, in der Hotellerie oder anderen verwandten Bereichen.

Ein weiteres Problem ist die demografische Entwicklung. Altersbedingte Abgänge können nur schwer durch den Nachwuchs ausgeglichen werden, da nicht genügend junge Menschen den Weg in die Branche finden oder sich für eine gastronomische Ausbildung entscheiden. Um die Fachkräftesituation zu verbessern, sind daher gezielte Maßnahmen notwendig. Die Branche muss verstärkt in Aus- und Weiterbildung investieren, um qualifizierte Mitarbeiter:innen auszubilden und zu halten. Auch die Attraktivität der Berufe im Tourismus- und Gastronomie-sektor muss gesteigert werden, indem beispielsweise die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung verbessert werden.

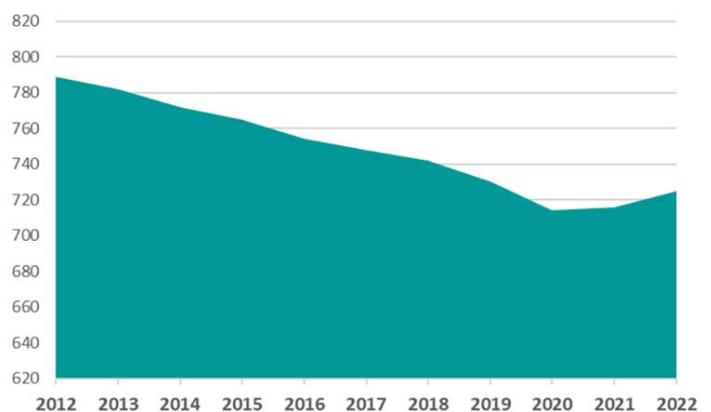
Darüber hinaus könnten auch gezielte Anwerbemaßnahmen im In- und Ausland helfen, den Fachkräftemangel zu mildern. Dies könnte durch internationale Kooperationen und Austauschprogramme mit anderen Ländern ermöglicht werden. Insgesamt ist die Fachkräftesituation in der Tourismus- und Gastronomiebranche ein drängendes Problem, das eine gemeinsame Anstrengung von Unternehmen, Regierung und Bildungseinrichtungen erfordert, um langfristig eine positive Entwicklung zu ermöglichen und die Attraktivität der Branche als Arbeitgeber zu steigern.

**Beschäftigte in der Metropole Ruhr von 2018-2022**



Daten: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

**Anzahl der Beherbergungsbetriebe in der Metropole Ruhr von 2012-2022**



Daten: IT.NRW, eigene Darstellung

# Arbeitsmarkt in der Metropole Ruhr im Juli 2023

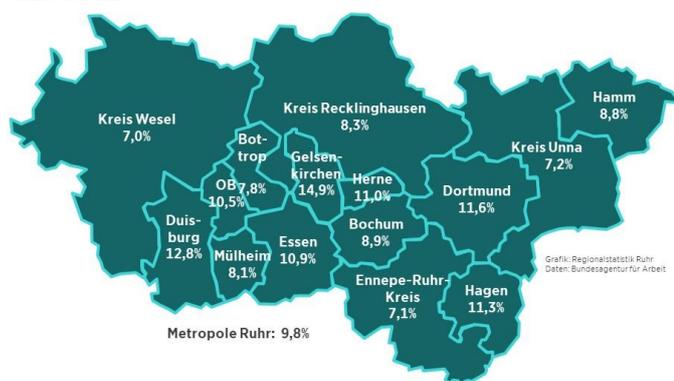
	<b>Juli 2023</b>	<b>Juni 2023</b>
<b>Zahl der Arbeitslosen in der Metropole Ruhr</b>	<b>266.157</b>	<b>260.013</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	9.729	13.843
Arbeitslosenquote in Prozent	9,8	9,6
<b>Arbeitslose Frauen in der Metropole Ruhr</b>	<b>122.327</b>	<b>118.725</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	9.447	5.845
Arbeitslosenquote in Prozent	9,7	9,5
<b>Arbeitslose Männer in der Metropole Ruhr</b>	<b>143.830</b>	<b>141.288</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	10.540	27.998
Arbeitslosenquote in Prozent	9,8	9,6
<b>Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)</b>	<b>23.429</b>	<b>21.548</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	1.885	2.315
Arbeitslosenquote in Prozent	8,5	7,8
<b>Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)</b>	<b>53.017</b>	<b>52.479</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	3.094	3.582
Arbeitslosenquote in Prozent	8,9	8,9
<b>Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)</b>	<b>114.998</b>	<b>113.936</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	774	55
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	43,2	43,8
<b>Arbeitslose Ausländer</b>	<b>111.528</b>	<b>109.059</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	7.330	10.919
Arbeitslosenquote in Prozent	25,7	25,1
<b>Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn</b>	<b>45.047</b>	<b>38.278</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	-16,7	-19,5
<b>Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen, seit Beginn des Berichtsjahres*</b>	<b>29.869</b>	<b>28.414</b>
versorgte Bewerber	21.753	17.954
unversorgte Bewerber	8.116	10.460
<b>Gemeldete Berufsausbildungsstellen, seit Beginn des Berichtsjahres*</b>	<b>28.579</b>	<b>27.713</b>
unbesetzte Berufsausbildungsstellen	12.594	14.259

\*Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

## Arbeitslosenquoten in der Metropole Ruhr

Juli 2023



Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

## Impressum

**Team Regionale Statistik und Umfragen**  
**Referat Bildung, Soziales und Regionalanalysen**  
**Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen**  
**Telefon: +49 201 2069-528**  
**E-Mail: [evans@rvr.ruhr](mailto:evans@rvr.ruhr)**

Redaktion  
**Julian Evans**

